

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 386767 —

KLASSE 34 I GRUPPE 31

(B 102259 X/34¹³)

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Hosenspanner mit zwei an ihren oberen Enden durch ein Gelenk miteinander verbundenen Spreizstangen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. November 1921 ab.

Es sind Hosenspanner mit zwei an ihren oberen Enden durch ein Gelenk verbundenen Spreizstangen bekannt, deren untere Enden gegeneinander verschiebbare Aufhängestangen für das Kleidungsstück tragen. Bei diesen Spannern genügt das Gewicht der Hose nicht, um eine ausreichende Spannung der Hosenrohrenden herbeizuführen. Sie sind deshalb mit einer Rastenschiene mit Sperrhaken versehen, der die Aufhängestangen, nachdem sie von Hand zusätzlich verschoben worden sind, in ihrer Lage festhält. Nach der Erfindung sind solche Hilfsmittel nicht erforderlich, da die Hosenrohrenden durch das Gewicht der Hose allein gespannt werden. Dies wird dadurch erreicht, daß das Spreizstangengelenk an einer Aufhängestange gleiten kann, während sich die Spreizstangen mit ihren unmittelbar daran befestigten Klammern an einem mit der Aufhängestange starr verbundenen Querstabe führen. Die an den Aufhängeteilen angreifenden Kräfte wirken dabei in der Richtung der Spreizstangen selbst auf die Hosenrohrenden, während bei den bekannten Hosenspannern diese Kräfte nur mit einer Komponente auf Verschieben der Aufhängestangen wirken und die dazu senkrechte Komponente eine unerwünschte Reibung zwischen diesen Stangen erzeugt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen Abb. 1 den Spanner im zu-

sammengeschobenen Zustande, Abb. 2 denselben im Gebrauch und Abb. 3 die Seitenansicht der Klammer in größerem Maßstabe.

Die mit einem Haken *h* versehene Aufhängestange *b* ist mit einem dazu senkrecht stehenden Querstab *c* starr verbunden. Die beiden Enden des Querstabes *c* sind mit Ösen *i, k* versehen, in denen sich die federnden Klammern *d, e* tragenden Spreizstangen *a, a* führen. Die oberen Enden der Spreizstangen sind durch einen Gelenkkniet *o* miteinander verbunden, der in eine Öse *l* übergeht. Diese Öse kann an der Aufhängestange *b* entlanggleiten.

In Abb. 3 ist die federnde Klammer dargestellt, und zwar bedeuten *m* die Filzeinlagen, *f* die Feder, die das abgebogene Ende der Spreizstange *a* so umfaßt, daß die Windungen *n* der Feder zugleich als Lager für die an den Spreizstangenenden lediglich dreh-, aber nicht verschiebbaren Klammern dienen. Die nietförmigen Köpfe *r* und *s* verhindern ein Herunterfallen der Klammern.

Die Wirkungsweise des Erfindungsgegenstandes ist folgende: Man klemmt die beiden Enden der übereinandergelegten Hosenbeine in die ihrer Weite entsprechend auseinandergezogenen Klammern *d* und *e* ein und hängt den Spanner am Haken *h* auf. Durch das Gewicht der Hose werden die Spreizstangen weiterhin auseinandergezogen, so daß ein straffes Spannen der Enden der Hosenbeine

der Weite nach erfolgt. Im Nichtgebrauchszustande nimmt der Hosenspanner wenig Platz ein (Abb. 1).

5

PATENT-ANSPRUCH:

Hosenspanner mit zwei an ihren oberen Enden durch ein Gelenk miteinander verbundenen Spreizstangen, deren untere

Enden die Aufhängevorrichtungen für das Kleidungsstück tragen, dadurch gekennzeichnet, daß das Spreizstangengelenk (o) an einer Aufhängestange (b) gleiten kann, während sich die Spreizstangen (a) mit ihren unmittelbar daran befestigten Klammern an einem mit der Aufhängestange 10 starr verbundenen Querstabe (c) führen.

Abb. 1.

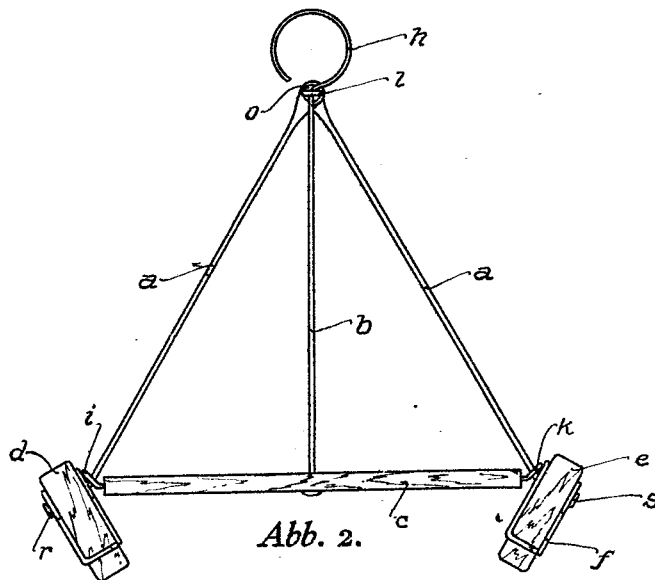


Abb. 2.

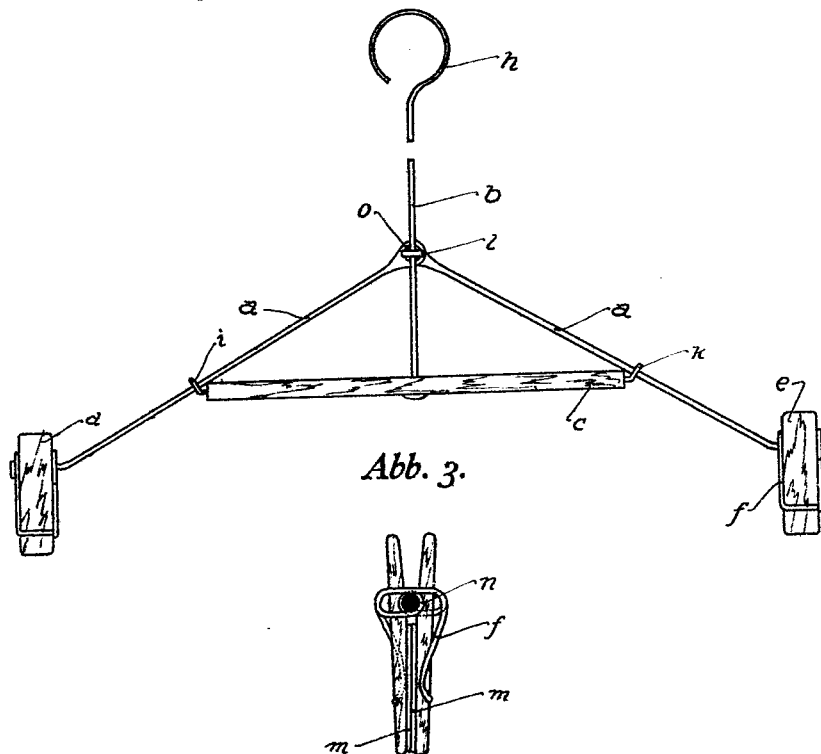


Abb. 3.